



Volksstimme

www.volksstimme.de

Holunderkontor Niederndodeleben als gutes Beispiel für LEADER

Gute Aussichten auf Förderung

Niederndodeleben (il). An gute Aussichten für das Niederndodeleber Holunderkontor auf Förderung durch die Europäische Union glaubt der Manager der Leader-Aktionsgruppe „Flechtinger Höhenzug“, Wolfram Westhus. Das Konzept des Holunderbundes als Betreiber des Kontors entspreche beispielhaft den Zielen des LEADER-Instruments zur Förderung der Entwicklung im ländlichen Raum. Geplant ist die Einrichtung einer Einkoch-, Probier- und Schauküche zur Verarbeitung des schwarzen Goldes. Ein Antrag steht kurz vor der Bewilligung.

Seit drei Jahren ist der Holunderbund aktiv in Sachen Holunder. In einem alten Bauernhaus

haben Ursula E. Duchrow und ihre Mitstreiter mit dem Holunderkontor das weltweit erste Dokumentationszentrum über die Kultur, die Geschichte, den Anbau und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten des schwarzen Holunders aufgebaut. Seit diesem Frühjahr baut der Holunderbund in Brumby auf der ersten Hollerplantage der Börde mehr als 30 Kulturholunderpflanzen verschiedener Sorten aus ganz Europa an, allesamt EU-„Bio“-zertifiziert. „Spätestens in zwei Jahren rechnen wir mit einem Ernteertrag von anderthalb Tonnen, die auch verarbeitet und veredelt werden wollen“, so Duchrow.

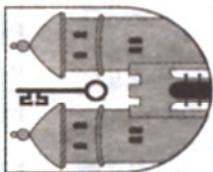
Die Holunderpflanzen in Brumby stammen größtenteils aus der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Erfurt. Kontakt für eine Weiterverarbeitung besteht bereits zur Ölmühle von Ralf Piela in Sommerschenburg (Landkreis Börde). Nach Sachsen knüpft der Holunderbund Bande zu einer Brennerei, ins thüringische Wöltingerode zu einer Klosterbrennerei. Selbst nach Österreich hat das Holunderkontor intensive Kontakte geknüpft. „Diese praktizierte Vernetzung mit regionalen, nationalen und sogar mit internationalen Akteuren ist eines der wesentlichen Ziele des Leader-Programms“, unterstreicht Manager Wolfram Westhus. Hinzu komme der Aspekt der Identifizierung der Menschen einer Region mit ihren Besonderheiten, der Vernetzung und Verwurzelung des Holunderprojektes in der Verwaltungsgemeinschaft.

Mittelfristig wird das Holunderprojekt und die nun angestrebte „gläserne Holunderküche“ im Hollerkontor auch Arbeitsplätze schaffen, sind Westhus und Duchrow überzeugt. Aus einer Leidenschaft wachsen allmählich professionelle Strukturen. „Die Idee, diesen Schritt, der ja auch mit finanziellen Risiken für uns verbunden ist, nun zu tun, ist lange gereift. Aber wir sind vom Erfolg unseres Konzeptes überzeugt“, sagt Duchrow.



Die Mitglieder des Holunderbundes, Johann Spannenkreb, Ursula E. Duchrow und Heinz Werner Buhr (v.li.), stoßen mit LEADER-Manager Wolfram Westhus auf die Zukunft des Holunderkontors an.

Dienstag, 7. Juli 2009



Haldensleber